

„Sozial benachteiligte Kinder haben höhere gesundheitliche Risiken“

Das Robert Koch-Institut hat am 15. März 2018 erste Ergebnisse der zweiten Welle des bundesweiten Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KiGGS) vorgestellt. Der Fokus liegt dabei vor allem auf Interventionen und präventiven Maßnahmen, die die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen verbessern können.

Die zweite Welle der Basiserhebung zeigt wiederholt, dass die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen unter anderem mit dem sozialen Status zusammenhängt. Laut der KiGGS-Studie bestehe zum Beispiel bei Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien ein höheres Risiko für Übergewicht und Adipositas. Außerdem sei ein Großteil der entsprechenden Kinder weitaus weniger sportlich aktiv und auch psychische Auffälligkeiten wie emotionale Herausforderungen oder Probleme mit Gleichaltrigen sind häufiger zu verzeichnen.

„Auch die neuen Trends und Ergebnisse der Studie verdeutlichen, welche Folgen gesundheitliche Ungleichheiten haben und dass eine Reduzierung dieser essentiell für unsere Gesellschaft ist. Die angemessene Förderung von Bildung entlastet langfristig unser Gesundheits- und Sozialsystem und ist damit volkswirtschaftlich überaus sinnvoll. Wir bei der MAPP-Empowerment gGmbH wirken auf Seite der Prävention gegen solche Ungerechtigkeiten“, so Janet Thiemann-Zwintscher, Geschäftsführerin MAPP-Empowerment gGmbH. „Das 2003 entwickelte Programm ELTERN-AG wirkt seit Jahren gegen soziale Ungleichheit. Seit dem vergangenen Jahr gibt es zwei weitere Programme, mit denen wir unserem Ziel näherkommen können: Das Pat*innenprogramm fördert selbstorganisierte Elterntreffen nach ELTERN-AGs. FamilyBoost! setzt bei angehenden Erzieher*innen an, indem bereits in der Ausbildung Wissen und Methoden für die Arbeit mit schwer erreichbaren Familien vermittelt werden. Die beiden neuen Programme steigern die Wirkung der ELTERN-AG, damit der Kreislauf der sozialen Benachteiligung durchbrochen werden kann. Das ist unsere Mission bei der MAPP-Empowerment, denn wir wollen, dass Kinder unabhängig von ihrer Herkunft die gleichen Bildungs- und Lebenschancen erhalten.“

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Linda Wolf

Tel: 0391 72 77 640

E-Mail: l.wolf@eltern-ag.de

